







# Aus aller Welt.

## Raubmord im Perlenzug Frankfurt a. M.—Berlin.

### Ein Reisender aus dem Zug geworfen.

Ein furchtbares Verbrechen ist in den frühen Morgenstunden des gestrigen Tages in dem Perlenzug, der von Frankfurt (Main) nach Berlin fährt, verübt worden. Kurz vor Berlin, in der Nähe der Lokstation Engenborn bei Großbiebern, bemerzte die Besatzung dieses Zuges, wie aus einem Teil zweier Käste ein Reisender gewaltsam aus dem Fenster geworfen wurde. Das es in Angenborn nicht möglich war, den Zug zum Halten zu bringen, eilten die Besatzung und die Fahrgäste einen Mann, der erhebliche Schädelerletzungen erlitten und völlig bewusstlos war. Man brachte den Reisenden sofort nach dem Kaiser-Frankenhause in die Stadt. Seine Verletzung war so schwer, daß er nicht überlebte. Die Besatzung wurde durch den Vorfall in großer Verwirrung versetzt. Inzwischen war auch der Bahnhofsvorstand des Anhalt Bahnhofs von dem Fall benachrichtigt worden, und als der Zug dort eintraf, richtete man das fragliche Abteil und fand das gewaltsam an der Wand hängende Kleidungsstück. Dieser Vorfall wird bisher erachtet, hat handelt es sich um ein Verbrechen. Es muß zwischen dem Reisenden und den Führern ein heftiger Kampf stattgefunden haben. Wie die Wunden anzuzeigen konnten, mußten zwei Verwundete am Werke gewesen sein. Die wahrscheinlichste Ursache ist die, daß die Wundheilung der Berliner Kriminalpolizei befindet sich in der Stadt. Ein Verbrechen einmal die Verhaftung des Toten festzustellen. Der Tot ist etwa 30 Jahre alt, war gut gekleidet und hatte in seiner Tasche ein Portemonnaie mit 45 Millionen Mark auf die Rechnung der Täter ausgelegt.

Im dem Raubmord im Perlenzug Frankfurt a. M.—Berlin, dem der (wie insinuiert) feindselig) Berliner Direktor Max

Strohfuß zum Opfer fiel. Er starb noch nicht befangen worden. Die schwerelende Gattin des Ermordeten gibt an, daß ein kleiner braunleibiger Reisender, der ein grünes Gesicht und ein feines Gesicht mit Juchel trug, ferner die goldene Uhr mit dem Portemonnaie M. K. und eine unvollständige Portefeuille mit Photographie, Verlonanzweis und einem Gelde gerettet seien.

**Geistliche Reiseveranstalter.** Erste Erfahrungen machte ein Reisender, der mit dem Dampfer von Hildesheim nach dem Berliner Bahnhof in Berlin fuhr. Im Speisewagen lernte er einen Mann im Matrosenanzug kennen und traf einige Gespräche mit ihm. Am Bahnhof geleitete sich zwei Mädchen dazu und man befandte gemeinsam eine Störche in der Provinzialstraße. Unbekannte Leute schlossen sich der Gesellschaft an, und der Reisende wurde mit ihnen noch ein Lokal, wo weitergetrieben wurde. Am Schluß fuhr die Besatzung über ihn her, schlugen ihn auf Waden, raubten ihm die Portefeuille mit 240 Millionen und alles andere Geld aus allen Taschen, setzten ihn auf die Straße und verschwand mit ihrer Beute.

Das Verbrechen des inoffiziellen Erbschens. Nach einer Schand-Rede aus Tokio ertrank sich die vom Erbischen heimgeführte Zone in einer Ausdehnung von 160 Kilometern nach Norden nach Süden und 100 Kilometern nach Osten nach Westen auf sieben Meilenbreite, fünf Großstädte und 35 Kreise mit einer Bevölkerung von 8 Millionen Menschen. Nach Zerschlagung des Reiches ist der Reichsgebiet an, und der Reisende wurde mit ihm die Zahl der beim Erbschen Verstorbenen, die in öffentlichen Anstalten in Behandlung sind, 600 000.

und trugen dort gegen die „Freie Turner-Gesellschaft“ Schönebeck Reichsverbandliste aus. Die erste Mannschaft gewann 8:4 nach freiem Spiel. (Halbzeit 4:1 für Schönebeck). Die Jugendmannschaft lieferte ein lobenswertes Spiel. Der Schönebecker Meibler auf der Höhe war und der Sturm ein festes Kombinationspiel lieferte, mußte sich Schönebeck 1. Jgd. mit 8:8 geschlagen begeben. (Halbzeit 4:1).

**Königliche Schiedsrichter:** Am Sonntag, dem 16. September, haben folgende Schiedsrichter zu erscheinen: 1. Jgd. Minerva I.—Ostfriesland (Wandt, Fichte); 2. Jgd. S. F. S. Lettin I.—Wittoria I. Leipzig (S. Rod, Sport); 3. Jgd. Sportlust I.—Röhrig I. (Hr. Bege, Schmitt); 4. Jgd. Sportlust I.—Ostfriesland I. (Gartel, Fortuna); 5. Jgd. Ammendorf I.—Werfing I. (Schildt, Wittoria); 6. Jgd. Weidburg I.—Kanna I. (C. Böcker, Minerva); 7. Jgd. Zeitz I.—Dölan II I. (C. Dörge, Schmitt); 8. Jgd. Minerva II.—Ostfriesland II. (Germig, Schmitt); 9. Jgd. Minerva III.—Ostfriesland III. (Gertig, Ammendorf); 10. Jgd. Weidburg I. Jgd. (S. Schomburg, Ammendorf); 11. Jgd. S. F. S. Lettin II.—Wittoria II. (S. Müller, Trösch, Zeitz); 12. Jgd. S. F. S. Lettin Jgd. I.—Wittoria Jgd. (C. Wolf, Zeitz); 13. Jgd. Zeitz Jgd. I.—Ostfriesland Jgd. (C. Böcker, Zeitz); 14. Jgd. Zeitz II.—Ostfriesland II. (S. Müller, Zeitz); 15. Jgd. Zeitz III.—Dölan III I. (Hr. C. Dörge, Trösch); 16. Jgd. Ammendorf II.—Werfing II. (Krauß, Trösch); 17. Jgd. Ammendorf III.—Werfing III. (Krauß, Trösch).

### Aus der Arbeiterportbewegung.

**„Sportlust“.** Resultate vom Sonntag: Sportlust I gegen Trösch I 0:0. Sportlust III—Zeitz III 3:0. Spiele zu Sonntag, dem 16. September: Sportlust I—Röhrig I 3 Uhr; Sportlust II—Wagel III 1/2 Uhr; Sportlust III—Wagel III 1/2 Uhr. Die Mannschaften spielen in der bekannten Aufstellung. Gemischte Spiele auf dem Tiergartenplatz, Sonnabend, Verlamung.

**Lern- und Sportverein „Fichte“.** (Sandb.) Am Sonntag wollten die erste und die erste Jugendmannschaft in Schönebeck

**Wetter-Vorhersage.**

Sonnabend, 15. September. Anfanglich teilweise heiter und etwas kühler und trocken, nachher wolfig bis trübe und ziemlich mild, windig und Regen.

Sonntag, 16. September. Vorhergehend wolfig bis trübe, windig, ziemlich mild, teilweise Regen. Später beräuberliche Bewölkung, böig, Regenschauer, kühler.

Montag, 17. September. Ähnlich bewölgt und wolfig, überwiegend trocken, nachts kühl, tags mild.

**W & W**

Halle u. Bezirk Merseburg

Sekretariat: Felle (Sonne), Jura 4244.

Hinterstraße, 2 Treppen; Fernruf 1028

Teilnehmende die Rückführung der Frauen im jüngeren Alter. Die Rückführung der Frauen im jüngeren Alter ist ein wichtiger Punkt der Partei Care Frauen mit...

**Halle.**

Der Kaffee müssen die Sonnabend 7 1/2 Uhr oder spätestens Sonntag 11 Uhr abbrechen.

Der Kinderchor. Heute Freitag: Zusammenkunft im Heim, Weidburg. Die Kinderchor werden arbeiten mitbringen. Die Jungen beschäftigen sich mit Bild-Spiel. Erhebt alle!

**Leona-Neu-Rössen.** Heute Freitag, abends 8 Uhr im Kolonialhaus. Thema: „Die Leona-Neu-Rössen“. Vortrag: „Die Leona-Neu-Rössen“. Vortrag: „Die Leona-Neu-Rössen“.

**Deiltsch.** Freitag, den 14. Sept. 9 Uhr. Thema: „Die Deiltsch“. Vortrag: „Die Deiltsch“.

**Liebenwerda.** Freitag, den 14. Sept. 8 Uhr. Thema: „Die Liebenwerda“. Vortrag: „Die Liebenwerda“.

**Laucha.** Sonnabend, den 15. Sept. 8 Uhr. Thema: „Die Laucha“. Vortrag: „Die Laucha“.

**Wittenberg.** Sonnabend, den 15. Sept. 8 Uhr. Thema: „Die Wittenberg“. Vortrag: „Die Wittenberg“.

**Brachstedt.** Sonntag, den 16. Sept. 8 Uhr. Thema: „Die Brachstedt“. Vortrag: „Die Brachstedt“.

**Muldensien.** Sonntag, den 16. Sept. 8 Uhr. Thema: „Die Muldensien“. Vortrag: „Die Muldensien“.

**Mansfelder Lande.**

**Jungsozialisten Eisenben.** Freitag, den 14. Sept. abends 8 Uhr. Thema: „Die Jungsozialisten Eisenben“.

**Helbra.** Sonntag, den 16. September, abends 7 1/2 Uhr. Thema: „Die Helbra“.

**Bereinsanzeiger**

**Halle.**

**Holzarbeiter-Verband Halle (Jugendabtl.).** Sonntag, den 16. Sept. vormitt. 10 Uhr. Thema: „Die Holzarbeiter-Verband Halle“.

**Die Naturfreunde.** Beim Weidburg. Thema: „Die Naturfreunde“.

**Stadt-Theater.**

Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr:

**Aida**

Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:

**Der Freischütz**

**Haller Zeitungen**

alle Haltungen

Mein, Sekk u. Cadefschloffen

kauft zu höchsten Preisen

**Holland**

Zugstr. 8, Tel. 624

**Gold-Silber-Platin-Bruch**

Dopp. Urenen. Sp. 1000

Kauf 2943

**A. Sparmann,**

Gr. Steinstr. 47 (an Wallhalde).

**Sommerpromenaden**

Einmaloch, munderbar

Mitteltelle ganz

lebend kolonial mit

Freizeit. 1000

Hausver. 6-109, 12

Schleifsch 106, 2

**Stetne Anzeigen**

Best. Red. - Gebote an

Angaben, Besondere

Bestimmungen, Besondere

Bestimmungen, Besondere

Bestimmungen, Besondere

**Volkspark**

Burgstraße 27.

Das eigene Heim

der

**Hallische Arbeiter**

**Volkspapier**

Empfehlungsworte

Hoch:

K. J. Knaubel

Vier Jahre

politisch, moralisch

Holz, Wand

Etappe Gant

**Buchhandlung**

**AMERIKA**

NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-

AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über das ganze

Welt mit allen Arten von

Erkennungskarten, K. J. Knaubel

**AMERIKA**

NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-

AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über das ganze

Welt mit allen Arten von

Erkennungskarten, K. J. Knaubel

**AMERIKA**

NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-

AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über das ganze

Welt mit allen Arten von

Erkennungskarten, K. J. Knaubel

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**

UNITED AMERICAN LINES INC

Nach

NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-

**AMERIKA**

AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über das ganze

Welt mit allen Arten von

Erkennungskarten, K. J. Knaubel

**Textilgroßhandlung**

bietet Ladeninhaber in Halle

und Umgebung Gelegenheit,

**Kommissionslager**

mit Gewinnbeteiligung

einzurichten.

Offerten mit nähere Angaben über

Lage u. Kautionsfähigkeit erb. unter

B. U. 8488 an Red. Meiss, Brüderstr. 4.

**Meyer FELLE**

Negen, große, 40 Millionen, Sammel-

werke, andere Werke sehr hoch

Brüderstr. 7. Beste Qualität.

Beste Qualität. Beste Qualität.

Beste Qualität. Beste Qualität.

**Bestellen u. Matratzen**

Beste Auswahl. Beste Qualität.

Beste Qualität. Beste Qualität.

Beste Qualität. Beste Qualität.

**Halle**

Zusammenkunft

für die Sitzung der Stadtratskommission

am Montag, dem 17. Sept., nachm. 4 Uhr.

Definitive Sitzung:

1-18. Die in der Sitzung am 10. Sept.

nicht erledigten Punkte 3, 4, 12-15, 17

und 19-24 der L. O., 14. Überführung

des Arbeitsamtes in einen öffentlichen

Arbeitsamt. 15. Gebührensatzung

für die Freibahn. 16. Beitritt zur

Sächsischen Landesbahn. 17. Ausbau

von Ställen der Artillerie-Kaserne. 18-24.

Rechnungsabstellungen.

Hiernach nichtöffentliche Sitzung.

Halle, den 14. September 1923.

Der Stadtratsvorsitzende: H. G. G. G. G.

**Sankrets**

Wohl- und Vortpreise.

Kauf Grundbesitz 8 36 des Gebietes über

Regelung des Verkehrs mit strebte vom

4. Juni 1922 (S. 80) bis zum 31. März

der Verordnung über Regelung des Verkehrs

und Verkehrsbeschränkungen vom

9. August 1922 folgender Richtung zu

erhalten:

Artikel 1: § 4 Abs. 2 erhält folgende

Fassung:

Für den Höchstpreis beträgt

für ein Hektar von 1800 2500 000 Mk.

für ein Hektar von 2500 3000 000 Mk.

für ein Hektar von 3000 3500 000 Mk.

für ein Hektar von 3500 4000 000 Mk.

für ein Hektar von 4000 4500 000 Mk.

für ein Hektar von 4500 5000 000 Mk.

für ein Hektar von 5000 5500 000 Mk.

für ein Hektar von 5500 6000 000 Mk.

für ein Hektar von 6000 6500 000 Mk.

für ein Hektar von 6500 7000 000 Mk.

für ein Hektar von 7000 7500 000 Mk.

für ein Hektar von 7500 8000 000 Mk.

für ein Hektar von 8000 8500 000 Mk.

für ein Hektar von 8500 9000 000 Mk.

für ein Hektar von 9000 9500 000 Mk.

für ein Hektar von 9500 10000 000 Mk.

**Werbt neue Leser!**

**Volkspapier - Buchhandlung**

Halle a. S., Gr. Steinstr. 47.

**Mansfelder Lande**

**Lichtspiele**

Ein Spielplan, so

genau, daß in

vielen Tagen

die Plätze

schon vor

der

Eröffnung

ausverkauft

sind.

Die

Eintrittspreise

sind

sehr

billig.

Die

Eintrittspreise

sind

sehr

billig.

**Mansfelder Lande**

**Lichtspiele**

Ein Spielplan, so

genau, daß in

vielen Tagen

die Plätze

schon vor

der

Eröffnung

ausverkauft

sind.

Die

Eintrittspreise

sind

sehr

billig.

Die

Eintrittspreise

sind

sehr

billig.

**Mansfelder Lande**

**Lichtspiele**

Ein Spielplan, so

genau, daß in

vielen Tagen

die Plätze

schon vor

der

Eröffnung

ausverkauft

sind.

Die

Eintrittspreise

sind

sehr

billig.

Die

Eintrittspreise

sind

sehr

billig.

**Mansfelder Lande**

**Lichtspiele**

Ein Spielplan, so

genau, daß in

vielen Tagen

die Plätze

schon vor

der

Eröffnung

ausverkauft

sind.

Die

Eintrittspreise

sind

sehr

billig.

Die

Eintrittspreise

sind

sehr

billig.

**Mansfelder Lande**

**Lichtspiele**

Ein Spielplan, so

genau, daß in

vielen Tagen

die Plätze

schon vor

der

Eröffnung

ausverkauft

sind.

Die

Eintrittspreise

sind

sehr

billig.

Die

Eintrittspreise

sind

sehr

billig.

**Mansfelder Lande**

**Lichtspiele**

Ein Spielplan, so

genau, daß in

vielen Tagen

die Plätze

schon vor

der

Eröffnung

ausverkauft

sind.

Die

Eintrittspreise

sind

sehr

billig.

Die

Eintrittspreise

sind

sehr

billig.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 14. September 1923.

Weitere Einkommensteuer-Ueberweisung an die Gemeinden.

In einer gemeinsamen Verfügung des preussischen Ministers des Innern und des Finanzministers wird den Amtsleuten Preussischer Kreisverwaltungen aufgetragen, mitgeteilt, daß unter der Voraussetzung, daß die Beträge rechtzeitig vom Reich überwießen werden, weitere Beträge aus dem Reichseinkommen- und Körperschaftsteuereinkommen ausgeschüttet werden können.

Der Tag der Wahlen unbestimmt.

Der Landtag hat gestern einen Antrag, den 18. November als Tag der Kommunalwahlen in Preußen festzusetzen, abgelehnt. Es steht also noch nicht fest, wann das preussische Volk die Wahlen bestimmen wird, die in den Gemeinden im nächsten Herbst stattfinden sollen.

Die neuen Postgebühren.

Die wesentlichen Gebühren, die vom 20. September 1923 an im Post- und Fernsprecherwerb und vom 16. September an im Telegraf- und Fernsprecherwerb innerhalb Deutschlands gelten, sind in Tabellen dem Wert ausgedrückt folgende:

Postkarten im Dreierloste bis 20 Gramm 100, im Fernverkehr 150. Briefe im Dreierloste bis 20 Gramm 100, über 20 bis 100 Gramm 150, über 100 bis 250 Gramm 250, über 250 bis 500 Gramm 300, im Fernverkehr bis 20 Gramm 250, über 20 bis 100 Gramm 350, über 100 bis 250 Gramm 400, über 250 bis 500 Gramm 450.

Schlus mit den kleinen Briefmarken! Werten unter 100 Mark am 30. September ungenügend. Nach einer Bekanntmachung des Reichspostministeriums verlieren alle Briefmarken im Nennwert von weniger als 100 Mark am 30. September ihre Gültigkeit.

An den Ufern des Hudsons.

Roman von Lawrence S. Desberg. Einzigartige Liebestrahlung aus dem English von Germania zur Wäulen. (Nachdruck verboten.) Sie legte den blonden, glattescheitelten Keinen Kopf an seine Schulter; ihre grauen, in Wundenbliden der Erregung tiefgelauten, leuchtenden Wangen blickten ihn an. Das ihres blasse Gesicht wurde noch bleicher.

Bestempel unter 100 Mk. (Postkarten, Kartenbriefe usw.) werden nicht eingezahlt; sie werden nur bei den Postämtern unter Durchsicht des Bestemplers oder Ueberlebens mit gültigen Briefmarken.

Das Verbot von Versammlungen und Umzügen.

Keine Ausübung auf Selbsterklärungen. Im Zusammenhang mit dem vom preussischen Minister des Innern unter dem 24. Juni 1923 erlassenen Verbot aller Versammlungen einschließlich von Umzügen unter freiem Himmel haben einzelne Polizeibehörden dieses Verbot auch auf die Teilnahme an Demonstrationen in Form von Demonstrationen ausgedehnt.

Aus dem Haushaltsausfluß.

Die Stadt Cellulose der Landesdüne. Umgestaltung des Arbeitsamtes in den getriebenen öffentlichen Arbeitsnachweis.

Durch Maßnahmen der Gemeinden nimmere ernächtigt worden für folgende Stellen: Schornsteinwärter, Betriebsführer, Grundbesitzer und Gemeindeführer für das 2. Vierteljahr 1923/24 den 250fachen Betrag des im 1. Vierteljahr fälligen Betrages zu erhöhen.

Die Stadt Cellulose der Landesdüne. Umgestaltung des Arbeitsamtes in den getriebenen öffentlichen Arbeitsnachweis. Durch Maßnahmen der Gemeinden nimmere ernächtigt worden für folgende Stellen: Schornsteinwärter, Betriebsführer, Grundbesitzer und Gemeindeführer für das 2. Vierteljahr 1923/24 den 250fachen Betrag des im 1. Vierteljahr fälligen Betrages zu erhöhen.

Die Stadt Cellulose der Landesdüne. Umgestaltung des Arbeitsamtes in den getriebenen öffentlichen Arbeitsnachweis. Durch Maßnahmen der Gemeinden nimmere ernächtigt worden für folgende Stellen: Schornsteinwärter, Betriebsführer, Grundbesitzer und Gemeindeführer für das 2. Vierteljahr 1923/24 den 250fachen Betrag des im 1. Vierteljahr fälligen Betrages zu erhöhen.

Fracht und Preise.

Die Reichsadministration schreibt aus: Die hohen Frachttarife haben die Schuld an den hohen Warenpreisen, so heißt es allgemein. Die Frucht ist aber in Wirklichkeit zu den letzten Zeiten in Halle (Saale) Blumen von 120 000 bis auf 200 000 Mk. gestiegen, das sind bis 166 Prozent mehr.

Das Kleingeld des armen Mannes.

Der 100-Millionen-Schein kommt in den nächsten Tagen. Dem „B. Z.“ zufolge werden demnächst die Reichsbanknoten über 100 Millionen Mark in den Verkehr gegeben werden.

Die hallischen Genossen zum Bezirks-Parteitag.

Weltern abend kamen die Parteigenossen Halle und des Saalkreises im „Vollpar“ zusammen, um zu den Beschlüssen des Bezirksparteitages und den politischen Erfordernissen Stellung zu nehmen. Ein Bericht gab der Genosse Hausdorn.

Die (ständige) Preistafel.

Es seien: Braunoblenzpreissets gelebt 870000 Mk., geschüttet 864000 Mk.; ein Prozenteigenen Markten im Saalkreis 2500000 Mk., ein Arbeiter 145000 Mk., eine Straßenbahnfahrt 500000 und 700000 Mk.

Erhöhung der Schornsteinfeuertgebühren. Der Polizeipräsident hat angeordnet, daß für alle Bemessungen der Bezirksfeuerheuersteuer vom 10. September 1923 an bis auf weiteres das 600fache der durch Sachverständigen festgesetzten Schornsteinfeuertgebühren zu zahlen ist.

Ein Wohlthätigkeitskonzert findet Sonntag, den 16. September, nachm. 4 Uhr, im Festsaal der Landes-Gesellschaft Nietenhall statt. Die selbigen Konzerte sind 6 halbtägige Konzerte. Der Erlös kommt ohne Abzug ungetheilten Ständen zugute. Göttern wird der Zutritt gestattet. Eingang am Weinberg.

Angefahren. Gestern morgen gegen 7.40 Uhr wurde Ede Martinsson von Dr. Kleintrage ein Nachbar von einem Personentransportwagen angefahren, wobei er zu Fall kam. Das Fahrzeug wurde fortgeführt. Verletzungen wurden nicht berichtet.

In geistiger Verwirrung. Gestern gegen 5 Uhr nachmittags lief ein Mann herum und mit aufgeregtem Saar durch die Marktstraße in der Richtung, in die Saale zu gehen. Sie wurde der Wohnung des Chemikers angeführt, wo sich herausstellte, daß sie geistig nicht normal ist und am gleichen Tage erst aus dem Krankenhaus entlassen worden war.

Einbruch. In der Nacht vom 13. auf 14. September wurde in der Lebensmittelpothhandlung von Wärental und Weisse, Gessnerstraße 5, eingedrungen. Die Diebe haben durch Einbrechen der Lebensmittelpothhandlung fortgeschafft. Was gestohlen wurde, konnte bisher nicht genau festgestellt werden. Die Täter sind bisher noch nicht ermittelt.

Schlagerei. Am 14. September gegen 1.35 Uhr morgens entband am Leipziger Turm infolge einer Schlägerei eine Menschenansammlung von ungefähr 50 Personen. Von den Tätern wurden 2 Personen dem Polizeirevier angeführt. Verletzt wurde niemand.

Film und kleine Bühne.

„Vollpar“-Ballett. Nur noch heute, Freitag, und morgen Samstagabend, das ausgedehnte Programm. Es empfiehlt sich eilends Besuch vor dem Wechsel. Ab Sonntag neuer Spielplan.

Vorstellungen und Veranstaltungen.

„Vollpar“-Ballett. Auf die heute, Freitag, abend 7 Uhr im „Vollpar“ stattfindende Parteeinladung ist nochmals hinzuweisen. Die Koffer der Genossen finden sich auf dieser Veranstaltung eingeladen. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Delegierten erforderlich.

Aus dem Gesellschaften.

Die Vereinigten Nahrungsmittelhändler aus Halle teilen uns folgendes mit: 1 Ritz 3 in 5 5 1/2 = 96 240000 Briefe lotten im Einkauf (Vollpar) = 96 240000 . . . . . 2 887 300 000 Mk.

100 Prozent Steuern = 2 887 300 000 Mk. über 1 Paket . . . . . 8 478 588 000 Mk.

über 1 Schachtel . . . . . 847 865 . . . . . 847 865 . . . . . 360 000 Mk.

Ab Freitag also eine Schachtel im Einkauf . . . . . 360 000 Mk.

„Arme kleine“, sagte er sanft. „Sag doch ein wenig mehr. Versuche ein paar Minuten zu schlafen.“ Er nahm sie in die Arme, trug sie zur Chaiselongue, schob die Klappen unter den Kopf. Dann verließ er die Lampe bis auf eine, die dicht von einem seidenen Schirm verdeckt, das Zimmer mit weichen Goldballen umfüllte. Ans Fenster tretend, sog er die schmerzlichen Stunden war das Warum eine Folter, jede Stunde, die sie fern von dem Freund verbrachte, bedeutete sie verloren.

„Berech, daß ich so langweilig bin“, bot sie jetzt, an dem Schreittisch tretend, vor dem er saß, und ihm die Arme um den Hals legend. „Aber ich habe heute so lange gemacht, bin todmüde und mein Kopf schmerzt am Verzweifeln.“

„Bist du heute bezaubert, ist sie heute so schön?“, sagte er sanft. „Arme kleine“, sagte er sanft. „Sag doch ein wenig mehr. Versuche ein paar Minuten zu schlafen.“

„Nun bist du schon im Zug“, dachte sie mit bellendem Herzen. „Doch ich bin ein Viertel der Erde würdevoll. Heute abend kann ein Zeitgenosse haben, morgen nachmittags einen Brief. . . . .“

„Nun bist du schon im Zug“, dachte sie mit bellendem Herzen. „Doch ich bin ein Viertel der Erde würdevoll. Heute abend kann ein Zeitgenosse haben, morgen nachmittags einen Brief. . . . .“

„Nun bist du schon im Zug“, dachte sie mit bellendem Herzen. „Doch ich bin ein Viertel der Erde würdevoll. Heute abend kann ein Zeitgenosse haben, morgen nachmittags einen Brief. . . . .“

# Aus der Provinz. Um was es geht!

## Ein Nachwort zum Bezirksparteitag.

Im vorigen Heft haben wir berichtet, daß der Bezirksparteitag am Sonntag in Halle durchgeführt wurde. Das Ergebnis ist nun bekannt. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht.

Unter Anwendung eines Mittels, welches die Arbeiterbewegung der Opposition über Genosse Lenzner durch die Meinungsäußerung in der Partei selbstverständlich in fernerabsehbarer Weise gefördert werden muß. Eine Fortsetzung, die durchaus notwendig ist. Selbstverständlich darf die Aktion der Partei durch innere Kämpfe nicht lahmgelegt werden. Sollen wir nun, wie aber, die Partei nicht in die Hände der Sozialdemokratie fallen? Die Partei selbst ist nicht eine, sondern die Partei in erster Linie aus den organisierten Massen, und um deren Aktionsfähigkeit handelt es sich in der gegenwärtigen Situation! Wären wir nicht auch, bevor, jede unbenutzte Kritik durch den Hinweis auf die augenblickliche enge politische Situation unterbinden zu wollen, wie am letzten Sonntag die Genossen Lenzner, auf dem Parteitag und wiederum auf dem Halleischen Parteitag, verurteilt haben. Wenn wir die Situation nicht ernst? Es gibt keine Parteien in Massenpartei. Gütten, die nicht, sondern die Partei in erster Linie aus den organisierten Massen, und um deren Aktionsfähigkeit handelt es sich in der gegenwärtigen Situation!

„Solche Meinungsäußerungen (wie die Annahme der Entschärfung) sind für die Führung einer demokratischen Partei das notwendige Mittel, die Kritik des von ihr geführten Kampfes ist mit dem Massenwillen in Übereinstimmung zu bringen. Das ist nicht mehr möglich, denn heute ist die politische Lage, wie in der Halle, die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht.

Das sind zwei Richtungen innerhalb der Partei — nicht erst jetzt gehen und die Partei der Parteimitglieder ringen. Und heute hier, denn, wenn er nicht ein politischer Meinung ist, und gerade im Falle Meißner, der mit den Rängen und Sachen ein einheitliches Wirtschaftsbild darstellt, in dem die Massenangelegenheiten stärker ausgeprägt sind als anderswo, wie es mit der Partei ein einheitliches Bild darstellt, in dem die Massenangelegenheiten stärker ausgeprägt sind als anderswo, wie es mit der Partei ein einheitliches Bild darstellt, in dem die Massenangelegenheiten stärker ausgeprägt sind als anderswo.

Genosse Lenzner beschäftigt sich dann, nachdem er auseinandergelegt hat, um was der Kampf innerhalb der Partei geht, mit der Debatte des Parteitagstages, der er sich hauptsächlich um die Frage für oder gegen die Resolution, die Genossen Lenzner, auf dem Parteitag und wiederum auf dem Halleischen Parteitag, verurteilt haben. Wenn wir die Situation nicht ernst? Es gibt keine Parteien in Massenpartei. Gütten, die nicht, sondern die Partei in erster Linie aus den organisierten Massen, und um deren Aktionsfähigkeit handelt es sich in der gegenwärtigen Situation!

Genossen. Die Mitgliederversammlung vom Montag, dem 11. September, nahm den Bericht des Parteitagstages an. Der Genosse Lenzner, der sich an der Sitzung beteiligte, ergriff die Gelegenheit, die sich an der Sitzung beteiligte, ergriff die Gelegenheit, die sich an der Sitzung beteiligte, ergriff die Gelegenheit.

Die Verhältnisse sind noch so düster, wie zu Beginn des Jahres, und es geht, und es geht, und es geht. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht.

## Die „Union“ für die „gewerkschaftliche Einheit“.

Wenn die Kommunisten behaupten, daß sie immer bereit sind, für die Gewerkschaften einzutreten, und es geht, und es geht, und es geht. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht.

Der Reichsleiter Neumann, der als erster Redner dem Adressatentag entgegentrat, beleuchtete eingehend die gegenwärtigen Verhältnisse. Kollege Neumann war in der Lage, die augenblickliche Situation darzustellen und aufzuzeigen, wie die Gewerkschaften in Deutschland und besonders die Arbeiterbewegung in der Provinz, und es geht, und es geht, und es geht.

Die Gewerkschaften sind in der Lage, die augenblickliche Situation darzustellen und aufzuzeigen, wie die Gewerkschaften in Deutschland und besonders die Arbeiterbewegung in der Provinz, und es geht, und es geht, und es geht.

## Anpassung der preussischen Staats- und Gemeindesteuern an die Geldentwertung.

Die preussischen Staats- und Gemeindesteuern für das Vierteljahr Juli bis September 1923 sind, um den Anstieg der Geldentwertung zu berücksichtigen, auf 200 Prozent erhöht worden. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht.

Auf Grund dieser Festsetzung ist der Zuschlag zur kommunalen Steuer zum Grundbesitz, der im Vierteljahr April-Juni 200 Prozent betrug, für Juli-September auf 900 Prozent erhöht worden. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht.

Am übrigen hat die Festsetzung der Vermögenssteuer 200 für die kommunale Steuer nicht die Bedeutung, daß diese Steuern sich um 200 Prozent auf das 200fache der Höhe des vorigen Vierteljahres erhöhen. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht.

Verleihen. In Schriften der Schreiber an die Städte. Es wird nicht möglich sein, die Städte an die Geldentwertung anzupassen, und es geht, und es geht, und es geht.

Erwandschaft. Die Frage des Schulneubaus. Aber welche schon längere Zeit in der Gemeinde Brandenburg diskutiert wurde, sollte in einer Sitzung in der Gemeinde, Schulvorstand, Gemeinderat und Siebelsgesellschaft ausgeführt werden. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht.

Wittenberg. Die Stadtvorordneten gehen in ihrer letzten Sitzung das Schulgeld an der Volksschule für Aufwände auf 2100 Mark fest. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht.

Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht.

Wittenberg. Anteilnahme der Konsumvereine. Die letzte Generalversammlung des Konsumvereins für Wittenberg und Umgebung hat sich in der Hauptversammlung der Beschäftigten in der Stadt Wittenberg abgehalten. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht.

Wittenberg. Bei der Stabsparade. Am Sonntag, dem 10. September, fand in Wittenberg eine Stabsparade statt. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht.

Wittenberg. Sitzung des Gewerkschaftsrates. Am Dienstag, dem 11. September, fand eine Sitzung des Gewerkschaftsrates statt. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht.

Wittenberg. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht.

Wittenberg. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht.

Wittenberg. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht.

Wittenberg. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht.

Wittenberg. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht.

Wittenberg. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht. Die Halle der Sozialdemokratie ist sehr lebendig, und es geht, und es geht, und es geht.